



INKLUSION

IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

ANSPRUCH UND REALISIERUNG

EIN FACHTAG ZU THEORIE UND PRAXIS DER
INKLUSION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT UND DER
JUGENDSOZIALARBEIT

28. NOVEMBER 2016

VON 9:30 BIS 17 UHR

JUBEZ, KRONENPLATZ 1, 76133 KARLSRUHE

WIE SETZEN WIR INKLUSION IN DER JUGENDARBEITSPRAXIS UM?

Jugendarbeit will für alle offen sein und bringt unterschiedliche junge Menschen zusammen. In vielen Einrichtungen und Projekten sind Menschen mit Behinderung schon selbstverständlich dabei. Dennoch gibt es in der Praxis noch häufig offene Fragen: Welche besonderen Bedürfnisse haben Kinder und Jugendliche mit Behinderung? Was muss ich über Behinderung wissen? Welche Barrieren gibt es? Wie sind inklusive Angebote zu gestalten? Wie muss Assistenz aussehen? Welche finanziellen Möglichkeiten gibt es. Dies sind nur einige Fragen, die sich stellen können.

Das wollen wir ändern. Der Fachtag will Grundlagen vermitteln, Impulse geben und mit guten Beispielen zur inklusiven Jugendarbeit ermutigen. Einen breiten Raum wird die Beantwortung praxisbezogener Fragen einnehmen.

Der Fachtag richtet sich an Menschen, die im Feld der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit tätig sind – sowie an Menschen aus der Behindertenhilfe, die stärker mit der Jugendarbeit kooperieren wollen.

Die Themen sind u.a. Assistenz, Mobilität, inklusive Freizeit- und Kulturangebote, Sensibilisierung für Barrieren, Beispiele für eine inklusive Partizipation, Kooperationen und Netzwerke, Elternarbeit, leichte Sprache, ...

Der Fachtag wird veranstaltet von Kubus e.V., Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe, Landesjugendring Baden-Württemberg, Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg und weiteren Kooperationspartnern. Er wird vom Land Baden-Württemberg aus Mitteln des Zukunftsplans Jugend des Ministeriums für Soziales und Integration unterstützt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Das Programm ist auch unter www.inklumat.de downloadbar.

ABLAUF

- 9:30 UHR** **Ankunft und Welcome-Kaffee**
- 10:00 UHR** **Begrüßung Veranstalter**
- 10:15 UHR** „... aber wir sind doch seit jeher inklusiv ...!“
Anspruch und Realität von Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit – Befunde und Empfehlungen
- Idee und Anspruch der Inklusion werden den Ergebnissen der baden-württembergweiten Befragung zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in der Kinder- und Jugendarbeit gegenübergestellt. Daraus werden Handlungsempfehlungen zur Umsetzung für die Praxis skizziert.
- Prof. Dr. Thomas Meyer** Studiengangleitung Kinder- und Jugendarbeit Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart
- 12:00 UHR** **Gemeinsam freie Zeit erleben!**
Freizeit ist ein wichtiger Teil im Leben. Sie bietet einen Ausgleich zur Arbeit und zum Alltag. In der Freizeit kann man Menschen mit gleichen Interessen treffen. Wie sich der Alltag von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung gestaltet, was sie benötigen um an den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit teilhaben zu können, soll mit diesem Vortrag vermittelt werden.
- Simona Schäfer** Dipl.-Soz.päd.
Lebenshilfe Karlsruhe
- 13:00 UHR** **Mittagessen**
- 14:00 UHR** **Inklusionsarbeit in der Praxis**
Einblicke in die Arbeit mit dem Persönlichen Budget und Möglichkeiten der inklusiven Projektarbeit. Die Referentin Paula Belzer zeigt Beispiele aus der Praxis, die inspirieren und Mut machen durchzuhalten, wenn es schwierig wird. Vielfalt bringt Reibung und ganz viel Energie!
- Paula Belzer** Fachkraft für Inklusion und Filmemacherin
Projektraum.west
- 15:00 UHR** **1. Runde Workshops**
- 15:50 UHR** **2. Runde Workshops**
- 16:40 UHR** **Verabschiedung**
- 17:00 UHR** **Ende**

THEMENINSELN – PROJEKTE – WORKSHOPS ...

1. Sensibilisierung

DAS INKLUSIONSPAKET – BARRIEREN UND EINSCHRÄNKUNGEN ERLEBEN

Wer schon einmal selber ausprobiert hat, wie es ist, in einem Rollstuhl zu sitzen, oder wie es sich anfühlt, zu gehen und dabei nichts zu sehen, ist für inklusive Gedanken deutlich aufgeschlossener. Dies haben Studien belegt. In dieser Themeninsel wird ein erfolgreiches Methodenpaket vorgestellt und ausprobiert, das für Sensibilisierungsaktionen von Jugendgruppen eingesetzt werden kann. Alle, die mitmachen, bekommen am Ende einen Inklus-Führerschein!

Referenten:

Simon Maier Kreisjugendring Rems-Murr e.V.

Jürgen Wagner Kubus e.V.

2. Kommunikation

„DIE GRENZEN MEINER SPRACHE, SIND DIE GRENZEN MEINER WELT“

Kommunikation ist ein wesentliches Grundbedürfnis von Menschen. Für viele Menschen ist dieses eingeschränkt. Mit leichter Sprache können alle Menschen Informationen bekommen, die nicht so gut lesen und schreiben können. Die Fa. Klartext zeigt auf wie leichte Sprache geht.

Referentin:

Brigitte Seidel Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch e.V.

3. Freizeit

„FERIEN ALL INCLUSIV“

Inzwischen werden viele inklusive Ferienangebote von den Einrichtungen des Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe angeboten. Bereits 1994 hat das Jugendfreizeit- und Bildungswerk Integration bei Kinderfreizeiten im Rahmen eines Projektes in den Fokus genommen. In diesem Workshop wird der Prozess hin zu inklusiven Ferienfreizeiten anschaulich dargestellt, Erfahrungen und Anregungen werden vermittelt und zu einem offenen Austausch aufgefordert.

Referentinnen:

Jugendfreizeit- und Bildungswerk des Stadtjugendausschuss e.V.

Irene Kiefer Sozialwirtin

Marion Frank Erzieherin

4. Inklusion im Jugendhaus

INKLUSION IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGEND-ARBEIT – EIN BISSCHEN ANDERS

Spannende Begegnungen, neue Erfahrungen ... eine Kooperation zwischen dem Kinder- und Jugendhaus Südstadt und der Albschule Karlsruhe. Dieses Praxisbeispiel lädt ein, querzudenken, neue Wege auszuprobieren, kreativ und offen den Prozess der Inklusion anzugehen, zu gestalten und zu leben.

Referent_innen:

Renata Reich-Lamprecht Leiterin

Uli Stahl stellvertretender Leiter Jugendhaus Südstadt

Anna Zgola Dipl.-Soz.päd.

5. Elternarbeit in der Inklusion

VON REBELLEN, MITSTREITERN, (BESSER-)WISSERN UND UNSPÜRBAREN.

Eltern und Angehörige sind da und machen manches Mal den Weg frei. Jugendarbeit will Freiräume für Jugendliche schaffen – Eltern und Angehörige von Kindern mit Behinderung brauchen Sicherheit. In diesen Spannungsfeldern muss sich Angehörigenarbeit bewegen und bewähren. Es gilt die Einsicht: Brauchen Kinder oder Jugendliche mit Behinderung besondere Unterstützung, sind die Angehörigen mit von der Partie. Ob es uns passt oder nicht. Über Hintergründe, wichtige Prozesse und hilfreiche Handlungsszenarien für erfolgreiche Elternarbeit wird es in dieser Themeninsel gehen.

Referent:

Thomas Wildermuth Vater, Ex-Elternvertreter, Mitgründer einer Elterninitiative in der Lebenshilfe und Unternehmer.

6. Partizipation und Vernetzung

AUF GEHT'S! INKLUSION KONKRET!

Jugendliche sollten in allen sie betreffenden Entscheidungen partizipieren können. Allerdings werden Jugendliche mit Behinderung in vorhandene Beteiligungsangebote nur sehr selten aktiv einbezogen. Oft fehlen die Zugänge und die notwendigen Netzwerke, manchmal sind die bisherigen Methoden auch nicht geeignet oder müssen individuell angepasst werden.

Wie Beteiligung und Vernetzung in der Praxis funktionieren können, wird aufgezeigt anhand des Projektes „Auf geht's!“ des Stadtjugendring Esslingen e.V. und vieler Partnerorganisationen.

Referenten: N.N. SJR Esslingen

7. Tanzlandschaften

DIN A 13

Die DIN A 13 tanzcompany wurde 1995 von der Choreografin Gerda König gegründet und ist international eines der wenigen Tanzensembles, deren Mitglieder sich aus Tänzern mit unterschiedlichen Körperlichkeiten zusammensetzt. Mithilfe von Praxis- und Projektbeispielen mit Jugendlichen aus verschiedenen Schulformen und Schulklassen soll die Neugier geweckt und neue Perspektiven eröffnet werden.

Referentinnen:

Gerda König Künstlerische Leiterin/Choreografin Din A 13 tanzcompany

Gitta Roser Choreografin

8. Inklusion in der Zirkuspädagogik

KINDER- UND JUGENDZIRKUS MACCARONI

Anhand von Praxisbeispielen aus Ferien- und Kooperationsprojekten und mit praktischen Übungen werden in diesem Workshop die Möglichkeiten der inklusiven zirkuspädagogischen Arbeit spannend vermittelt.

Referentinnen:

Barbara Theophil Zirkuspädagogin (BAG), STJA Kinder- und Jugendzirkus Maccaroni

Irmi Schucker-Hüttel Dipl.-Soz.päd.

9. Inklusion auf pädagogisch betreuten Jugendfarmen und Aktivspielplätzen

„SATTELT DIE HÜHNER!“

Jugendfarmen und Aktivspielplätze sind doch eigentlich Orte voller Barrieren für Menschen mit Behinderung! Dass sie auch großartige Orte der inklusiven Begegnung sein können, wird in diesem Workshop im Mittelpunkt stehen. Referentin Celina Roming zeigt aus ihrer langjährigen haupt- und ehrenamtlichen Erfahrung Möglichkeiten aber auch Grenzen von Inklusion in der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf.

Referentin:

Celina Roming Dipl.-Soz.päd., Projektleiterin für den Bereich Inklusion beim Bund der Jugendfarmen und viele Jahre ehrenamtlich für Kinder mit Behinderung aktiv.

MONTAG 28. NOVEMBER 2016
VON 9:30 BIS 17 UHR

KOSTEN

Die Tagung ist kostenfrei, inkl. Verpflegung.

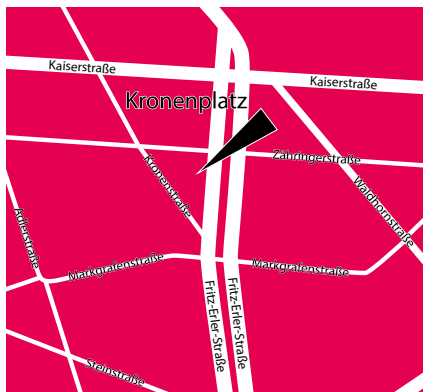
ANMELDUNG

Anmeldung für Fachtag und Workshops bitte ausschließlich per E-Mail an: inklusion@stja.de

Bitte unbedingt angeben:

Name, Adresse, Organisation, Telefonnummer, E-Mail-Adresse
Workshop Prio 1 und Prio 2
Unterstützungsbedarf

ORT



Jubez
Kronenplatz 1
76133 Karlsruhe

Zukunftsplan Jugend



Baden-Württemberg

Das Förderprogramm wird unterstützt vom Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Zukunftsplan Jugend Baden-Württemberg

kubus 



Akademie der
Jugendarbeit
Baden-Württemberg e.V.

landes
jugend
ring bw

stja 